

durch Reichthum
err Dr. F. A.
Damburgensien,
von dem verk.

Arbeiter. Die
et ist seit April
beiter vereinigt.
den arbeitenden
e, unterhaltende
Die Bibliothek,
n Freunden des
icher Benutzung
stehend, enthält
nach Maßgabe

Mission. Der
ei einem jeden
und Jugend-
nahmen eine
rechnung guter
idiotischen sind
umfangreich; sie
e Benutzung ist
deshalb darauf
her bei harter
so sind auch
für jede Reim-
n ist der Ver-
diesen Familien
Büchern (guten
te populär ge-
nis, sowie die
etere Kunstst-
Pastor Paulg,

gärten.

a. gemäß dem
n Akademien
ndiges Institut
sbehörde unter-
alle gerichtliche
suchungen und
Behörden und
zu ertheilen.
tische Lehrgänge
emie als Hülf-
ausgebildeten
stenen u. i. w.
bieten. Nächst-
u unternehmen
etieren Kriechen
im Jahre 1882
hält im Keller
nd gerichtliche
Arbeiten aller
e (Erdegesch)ts
beitszimmer,
Arbeitsplätzen,
in Zimmer für
ische Apparate
ie Zimmer für
ngen, Präpa-
raturarbeiten
Zimmer für
Das Auditor-
Gebäude des
nstat sind zur
toriumsdiener
rwachung der
Teilnahme an
der Statuten
ung, Zeugnis
für gälligen
en sich dafür
und 4-5 Uhr
er) in Empfang
err Dr. phil.

handwerker.
sonntagsschule
lehren außer
schulen Hoch-
Erler Lehrer
Stenowir. 16
terrichtliche
s, Englische
Rechnen, A-

gebra, Geometrie, Trigonometrie, Mechanik, Physik, Chemie, Maschinen-
kunde, Lehrer von den Maschinenelementen und den einfachen Maschinen,
Zirkelzeichnen und Projectionslehre, darstellende Geometrie, Freihand-
zeichnen, Zeichnen nach naturhistorischen Gegenständen und lebenden
Pflanzen, Zeichnen nach figurlichen Gegenständen, Anatomie und Pro-
portionslehre, Altzeichnen, Zeichnen und Entwerfen von kunstgewerb-
lichen Gegenständen, decoratives Malen, Schriftzeichnen und Firmen-
malen, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Tischler, Tapeziere und De-
corative, Schiffbauer, Maschinenbauer, Schlosser, Klempner, Optiker,
Uhrmacher, Lithographen und Gärtner und Modelliren in Thon und
Wachs. Die Unterrichtsfächer der Gewerbligen Vorschulen sind: Deutsche
Sprache, Schreiben, Rechnen, Geometrie, Freihandzeichnen, Zirkelzeich-
nen und Projectionslehre. Die regelmäßige Schulaufnahme findet im
März und September Statt. Das halbjährliche Schulgeld beträgt für die
Unterklasse (Reichentasse für Knaben) M. 6, für die Mittelklasse
M. 10, für die Oberklasse M. 12. — Die Unterrichtsfächer der Tages-
schule sind: Freihandzeichnen, decoratives Malen, Aquarelliren und
Malen nach Pflanzen, kunstgewerblichen Gegenständen u. i. w., Pflanz-
genussfluren, Entwerfen von Ornamenten und kunstgewerblichen Gegen-
ständen, Zirkelzeichnen und Projectionslehre, darstellende Geometrie,
Steinschnitt, Situationszeichnen, Feldmessung, bautechnisches Zeichnen,
Dauerverfahren und Detailsiren u. bautechnisches Zeichnen und
Konstruktion und Berechnen von Maschinentheilen und ganzen Maschinen,
Mathematik, Physik, Mechanik, Festigkeitslehre und Grundholzkunst. Das
Schulgeld beträgt für die Unterklasse M. 8, für die Oberklasse M. 12
monatlich. — Gesamtmitgliedergeld der Allgemeinen Gewerbeschule im
Sommer etwa 1900, im Winter etwa 2000. — Die Schule für Bau-
handwerker ist eine Baugewerkschule mit vier im Pentium aufeinander
folgenden fünfmonatlichen Winterkursen. In derselben finden staatlich
beauftragte Abgangsprüfungen Statt. Das Schulgeld beträgt für jeden
Kurs M. 90, für die wiederholte Theilnahme am obersten Kurs M. 40.
Die Zahl der Schüler beträgt ungefähr 170. — Das Gesamtmitglie-
derkollegium besteht aus den Herren: Direktor A. Stuhlmann Dr., Albrecht,
Buch, Düffels, Ehrich, Glünger Dr., Grotthoff, Hornung, Jaupen,
Kittel, Köhler, Kromann, Kuhl, Werten, Kape, Frohmann, Reichel,
Schlotte, Schöpel, Schroeter, Schütt, Schuidt, Süßbrier, Thiele, Viol,
Werner, Wohlsen, Woldemar, Zahn, den Ersten Lehrern der Gewer-
lichen Vorschulen und 40 Hülflehrern. — Der Direktor ist außer der
Ferienzeit an den Wochentagen von 6 bis 7 Uhr Abends und am Son-
tag von 9 bis 12 Uhr Morgens im Schulgebäude am Steinthorplatz zu
sprechen. — Die Verwaltung der Schulen besteht aus den Herren:
Senator F. G. Wöndelberg Dr., L. F. Noack Dr., Direktor Professor
R. L. S. E. Friedlaender Dr., G. A. Justus, H. Stammann, J. H.
D. Schmidt, G. E. Wahr, H. J. E. Schmidt, H. M. Wehnde, A. A.
E. Geerp, C. H. R. Wauer und dem Direktor A. Stuhlmann Dr.

Gewerbeschule für Mädchen, Brennerstr., St. Georg. Die
1867 gegründete Anstalt will jungen Mädchen, die nicht mehr im schul-
pflichtigen Alter stehen, wie auch Frauen Gelegenheit bieten, 1) eine
lückenlos geordnete Schulbildung zu vervollständigen, 2) sich zu einer
nützlichen Thätigkeit im Hause zu befähigen, 3) den Geschmack und den
Kunstinn durch Zeichnen und kunstgewerbliche Arbeiten zu fördern, 4)
sich zu einem selbstständigen Gewerbe als staatlich geprüfte Zeichner- oder
Handarbeitslehrerinnen, ferner als Lehrerinnen in der Kunstfärberei,
Kinderergänzerinnen, Zeichnerinnen, Buchhalterinnen u. i. w. vorzubereiten.
Die Gewerbeschule umfasst: 1) Fortbildungskurse. (Einjährig.)
1. Deutsch 2-6 Stunden, 2. Französisch 3 oder 4 Stunden wöchentlich,
3. Englisch 3 oder 4 Stunden wöchentlich, 4. Rechnen, Schönschreiben
und gewerbliche Buchführung 6 Stunden wöchentlich, 5. Zeichnen 4-6
Stunden wöchentlich, 2) Handelskurse. Der Unterricht, dessen Ziel die
Befähigung zur Stellung eines Buchhalters in einem kaufmännischen
Geschäfte ist, wird nach der in Nürnberg erprobten Methode erteilt:
Kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre,
Schönschreiben. Die Theilnahme an Unterricht im Deutschen und der
Geographie, so wie einer fremden Sprache (bei genügenden Vorkennt-
nissen) steht jeder Handelsschülerin frei; die Theilnahme am Hand-
arbeitsunterricht nicht. Eintritt 1. April oder 1. October. Der Kursus
ist einjährig, um aber reiferen jungen Mädchen mit guter allgemeiner
Bildung ein rasches Erlernen und baldiges Erwerben zu ermöglichen,
ist ein Kursus mit halbjähriger Dauer eingerichtet worden. Eintritt
1. April oder 1. October. 3) Kursus für Kinderergänzerinnen. (Ein-
jährig.) 1. Unterricht in der Fröbel'schen Methode und den Fröbel'schen
Beschäftigungsmitteln nebst practischer Anleitung im Kindergarten der
Gewerbeschule; ferner: 2. Das Nützliche aus der allgemeinen Erziehungs-
lehre, Naturgeschichte, Formenlehre, Zeichnen, Singen, Deutsch, Fran-
zösisch oder Englisch, 4) Zeichenkurse. Untere Abtheilung. Unriss-
zeichnen nach Holzmodellen und Geräthen, Schattieren nach einfachen
Gipsmodellen, Zeichnen von Pflanzenformen nach Wandtafeln und nach
der Natur, Stillleben derselben für das Ornament, Zeichnen und Ver-
ändern einfacher Muster für weibliche Handarbeit, Übungen im Malen
mit Wasserfarben; Zirkelzeichnen. Obere Abtheilung. 1. Zeichnen
nach plastischen Ornamenten und figurlichen Objecten in Umriss
und Schattierung in verschiedenen Ausführungsweisen, Zeichnen und Malen
nach Pflanzen, Thieren, kunstgewerblichen Gegenständen u. i. w. 2.
Stillleben von Pflanzenmotiven für ornamentale Zeichnungen. Zei-
chen, Verändern und Entwerfen von Mustern für die Kunstfärberei, für
das Malen auf Porzellan, Faience, Holz, Leder, Seide und andere
kunstgewerbliche Arbeiten. 3. Umrerweisung in kunstgewerblichen Zei-
chnen, u. i. w. Malen auf Porzellan und Faience, auf Holz, Leder, Seide
u. i. w., Weben, auf Stein und Metall. 5) Atelier für Zeichnen und Malen.
Die Theilnehmerinnen können in demselben je nach Maßgabe ihrer Vorbil-
dung selbstständige Arbeiten aus dem Gebiete des Zeichnens und Malens,
sowie kunstgewerbliche Gegenstände unter Leitung eines Künstlers entwerfen

und ausführen. 6) Kursus zur Ausbildung von Zeichenlehrerinnen. Der
Lehrplan schließt sich der Prüfungsvorbereitung für Zeichenlehrerinnen (Hamb.
Gesetz vom 23. Juni 1879 §§ 55, 57, 58 III) an. 7) Kursus für Kunstfärberei.
Der Unterricht wird nach der in der K. Fachschule für Kunstfärberei
in Wien üblichen Methode erteilt. Insbesondere soll die Übung in
allen Zweigen der Stiderei, die Wiederbelebung älterer und die Ein-
führung ausländischer Stiderei-Techniken angestrebt; und durch Aus-
führung stilvoller, musterergütiger Objecte, sowie durch die Erkenntnis
des Zusammenhanges der Stiderei mit der Entwicklung der Kunst eine
geläuterte Geschmacksbildung erzielt werden. Dieser Kursus bezweckt
die Ausbildung von Fachlehrerinnen und kunstgeübten Stidereinern,
und bietet außerdem Damen Gelegenheit, einzelne Techniken zu erlernen,
um dieselben bei Arbeiten zur Herbe des eigenen Hauses oder bei
Geschenken verwenden zu können. 8) Kursus zur Ausbildung von
Handarbeitslehrerinnen. (Hamb. Gesetz vom 23. Juni 1879, §§ 55,
57, 58 IV.) Ein bis zweijähriger Kursus. Die nötige technische Aus-
bildung durch die Kurse unter 9. Außerdem Unterricht im Zeichnen,
in der speciellen Methodik der Handarbeit, sowie in den Haupttheilen
der Erziehung und der Schulpraxis. 9) Practische Kurse. a) Hand-
arbeit. Der Lehrgang umfasst: Nähen, Plüden, Stopfen, Weißtichen; auf
Wunsch wird auch Point lace, Fillet guipure und Klöpfeln gelehrt.
b) Maschinennähen. Die geringste Theilnahme beträgt 9 Stunden
wöchentlich. c) Der Kursus Zuschneiden von Wäsche nebst dem dazu
gehörigen Zeichnen und Anfertigen der Muster dauert ein halbes Jahr.
d) Schneiderkurs. In diesem Kursus erhalten junge Damen gründliche
Anweisung im Maßnehmen und Schnittzeichnen, sowie in der sorgfältigen
Ausführung von einfachen Kleidern, Köchleinen, Kinderkleidern, Jaden
u. i. w. für den Bedarf der eigenen Familie. Zur Benutzung des
Schneiderkursus ist die Kenntnis, anderwärts Erlernung des Maß-
nehmens unerlässlich. e) Putzmachen. In diesem Kursus wird das An-
fertigen von Schleifen, Handen, Hüten u. i. w. ebenfalls nur für den
Gebrauch in der eigenen Familie gelehrt. Es genügt ein vierteljährlicher
Kursus mit 9 Stunden wöchentlich. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen
sowie zu jeder näheren Auskunft ist die Inspektorin der Anstalt an
allen Schultagen von 1-3 Uhr in der I. Etage, Zimmer No. 8 zu
sprechen. Der Vorstand besteht aus: Dr. Justus Brindmann, Direktor
des Museums für Kunst und Gewerbe, Vorsitzender; Gustav Cohen,
Schlagmeister; Frau G. L. Gaiser; Frau Conil A. Gieseler; Frau
D. Maurien; Frau Dr. A. Née; Frau Dr. E. Sdramm; Manfred
Semper, Architekt; Dr. A. Stuhlmann, Direktor der Allgemeinen
Gewerbeschule.

Höhere Bürgerschule. Errichtet durch Senats- und Bürger-
schaftsbeschluß vom 31. März - 9. Juli 1873. Die Schule ward am
13. October 1873 zunächst in einem provisorischen Locale eröffnet und
bezog am 12. October 1878 ihr neues Schulhaus vor dem Hofstenthor.
Director ist Dr. C. Redlich. Die Schule besteht aus 20 Classen, von
denen 6 die Vorschule bilden; von denselben haben 10 Maturcurse
und 10 Michaeliskurse. Das Abgangszugewöhnlich berechtigt zur Meldung für
den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Es unterrichten gegenwärtig
außer dem Director 23 Lehrer. Das jährliche Schulgeld beträgt 120 M.
für die Vorschule, 144 M. für die Schule. Sprechstunde des Directors
an den Schultagen von 10-11 Uhr im Amtszimmer.
Johanneum, Das (Gesehtenschule), wurde nach Anweisung des
Dr. Johannes Wagnen als fünfclassige lateinische Schule mit 7 Lehrern
im Gebäude des Dominikanerklosters St. Johannis am Plan eingerichtet
und am 24. Mai 1829 eingeweiht. Bei der im Jahre 1803 durch den Di-
rector Joh. Gurllit ausgeführten Reorganisation wurden Bürgerschul-
classen angefügt, welche 1837 als selbständige Realschule von Joha-
neum wieder abgetrennt worden sind. Am 24. Mai 1840 wurde die
Schule in das jetzige Gebäude auf dem Plage des alten Doms am
Speersort verlegt. — Das Johanneum besteht aus 18 Classen; es
unterrichten außer dem Director: 17 Professoren und Oberlehrer
und 10 ordentliche Lehrer, außerdem noch 5 wissenschaftliche Hülflehrer.
Hern 1874 hat Director Dr. Richard Hohe die Leitung der Schule
übernommen. Für die Aufnahme in Sexta ist das Alter von 9 Jahren
und der Nachweis genügender Elementarbildung erforderlich; eine Vor-
schule ist mit dem Johanneum nicht verbunden. Das jährliche Schul-
geld beträgt 192 M. Sprechstunde des Directors: an den Schultagen
von 11-12 Uhr im Amtszimmer (östl. Flügel part.). Ueber die
Wittwen-Casse und die Lehrerschaft der Anstalt s. unter Cassen.

Kindergärten. Es bestehen gegenwärtig in Hamburg 7 Bürger-
kindergärten, welche unter einer gemeinschaftlichen Verwaltung stehen.
Diese vereinigten Bürgerkindergärten haben jeder einen Special-Vor-
stand, bestehend aus 6 Damen und 3 Herren. Von jedem Vorstande
werden 2 Herren und 1 Dame deputirt, welche zusammen die Direction
bilden. Jeder dieser Kindergärten ist für etwa 100 Kinder eingerichtet
und steht unter Leitung einer Kindergärtnerin und mehrerer Gehilfen.
Der 1. Bürgerkindergarten ist Böhmensstr. 4; der 2. Bernbeck, u. Giffen's
Gäßchen; der 3. neufl. Fuhlenbüttelstr. 6; der 4. Rothenburgstr. 10;
der 5. St. F., Heinestr. 12; der 6. St. G., Langenreihe 10; der 7. St. F.,
Feldstr. in der Lärnhalle. Mit diesen Anstalten ist St. G., Linden-
allee 44-45 ein Unterrichts-Cursus für Kindergärtnerinnen verbunden,
dessen Lehrgegenstände: Fröbel'sche Spiele, Beschäftigungen und Lieder,
Pädagogik, Naturkunde, Deutsche Literatur, Gesang und Turnen" auf
13 wöchentliche Sectionen (Abendstunden) vertheilt sind. Näheres sowie
die Aufnahme für Kinder in der Kindergärtnerin und für den Cursus
bei den Herren L. Grabo, C. H. F. Diesel, J. F. Koch, C. Frauch und
den Damen Frau Auguste Burdorf, Frau Emma Frauch und Frau
Emma Lösch.

**Kindergarten des Vereins zur Förderung weiblicher Er-
werbsthätigkeit,** im Schulgebäude der Gewerbeschule für Mädchen,
Edg. der Berg- und Brennerstraße, hat den Zweck, die Eltern bei der